

aktuell



GEMEINDEBRIEF
JAN+FEB 2024

2024/I+2

Alt-Katholisch in Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt

- 3 Neuer Kirchenvorstand
- 5 Verabschiedung von Ruth Tuschling
- 8 Kirchenglocken
- 10 Unser Gemeindebrief
- 13 150 Jahre Alt-Katholische Gemeinde Berlin
- 14 Kurznachrichten
- 24 Kalender
- 26 Impressum/Adressen

Leitwort



VON DEKAN

ULF-MARTIN SCHMIDT

ALS ICH DIESE ZEILEN BEGINNE ZU SCHREIBEN, klingelt das Telefon und Hans-Joachim Ditz teilt mir mit, dass unser Projekt „Zusammen wachsen“ (die Kooperation von Alt-Schöneberg und uns) den Ökumenepreis 2024 bekommen wird. Was für eine Ehre und Auszeichnung! Am 18. Januar wird der Preis feierlich verliehen werden – ein schöner (gerade weil ungeplanter) Start in unser Jubiläumsjahr „150 Jahre alt-katholische Gemeinde Berlin“.

Gemeinsam wollen wir in diesem Jahr zurückblicken auf die Entstehungszeit und den Werdegang unserer Kirche und Gemeinde. Viele alt-katholische Gemeinden feiern in diesem Jahr einen runden Geburtstag und es ist schön zu sehen, wie verschieden dieser Anlass gefeiert wird. Freuen Sie sich auf ein schönes Programm in Berlin – aber auch in den anderen Gemeinden des Bistums!

Neu ist zudem, dass dieser Gemeindebrief auch an unsere Geschwister in Sachsen-Anhalt gerichtet ist – Herzlich Willkommen in unserem Leserkreis! Die Gemeinde in Halle hatte Anfang Dezember den Antrag an unseren Bischof gestellt, ihren Körperschaftsstatus ruhen zu lassen und ihre Mitglieder unserer Gemeinde in Berlin zuzuordnen – dies wird zum 1. Januar geschehen. Pfarrkurat Wilfried Bückse, der viele Jahre lang ehrenamtlich die Gemeinde

Halle (und eine Zeit lang auch Quedlinburg) geistlich betreut hat, wird dort auch in den ehrenvollen Ruhestand versetzt werden. Ein großes Dankeschön an ihn für seine geleisteten Dienste im Auftrag unserer Kirche.

Seien Sie als alt-katholische Geschwister in Sachsen-Anhalt herzlich willkommen in unserem „Sprengel Berlin“ – der mit Ihnen jetzt vier Bundesländer umfasst. Große Entfernungen sind wir gewohnt – wenn Sie mögen, schauen Sie doch gerne neben den Präsenz-Gottesdiensten (die wir versuchen weiterhin in Quedlinburg und perspektivisch auch wieder Halle anzubieten) auch bei unseren Online-Angeboten mit hinein – sie ergänzen unser präsentisches Angebot seit Anfang 2020 und können zumindest punktuell unsere Diaspora-Entfernungen verringern. Und seien Sie versichert – Menschen aus dem Niederrhein, Sizilien und sogar CostaRica feiern bei uns online mit – im Verhältnis dazu sind Rügen, Cottbus oder Magdeburg quasi „um die Ecke“.

Veränderungen umgeben uns ständig und formen auch uns als alt-katholische Kirche laufend – möge unser Weg getragen sein von einem großen Vertrauen auf IHN hin.

Ihnen allen eine gesegnete Weihnachtszeit und ein Frohes Neues Jahr,

Ihr und euer Pfarrer und Dekan Ulf-Martin Schmidt

Neuer Kirchenvorstand

AUF DER GEMEINDEVERSAMMLUNG AM 10. DEZEMBER fanden Wahlen statt – für den Kirchenvorstand der Berliner Gemeinde und für die Vertretung auf der Bistumssynode.

Kirchenvorstand

Für die Dauer von fünf Jahren wurden in den Kirchenvorstand gewählt: **Thomas Baumgart, Henriette Häuser und Matthias Maedebach**; für die Dauer von drei Jahren: **Johanna Schmidt-Räntsch**. Ersatzmitglied ist **Claudia Hackel**. Aus dem alten Kirchenvorstand verbleiben Miriam Cremer und Petra Jachalski.



Unsere neuen KV-Mitglieder v.l.n.r.: Henriette Häuser (1. Vorsitzende), Johanna Schmidt-Räntsch (2. Vorsitzende), Thomas Baumgart (Schriftführer), Matthias Maedebach, Petra Jachalski (Rechnerin)

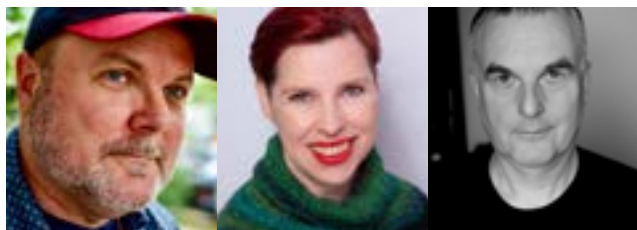
In der anschließenden konstituierenden Sitzung wurden folgende Ämter besetzt:

Vorsitzende des Kirchenvorstands ist **Henriette Häuser**, Stellvertretende Vorsitzende ist **Johanna Schmidt-Räntsch**, Schriftführer ist **Thomas Baumgart** und Rechnerin ab dem 1.1.2024 ist **Petra Jachalski**.

Synodale

Zu Bistumssynodalen für die Dauer von zwei ordentlichen Synoden wurden gewählt: **John Grantham**, **Katja Hericks** und **Lothar Steffens**. Ersatzsynodale ist **Petra Jachalski**. Die nächste 64. Ordentliche Bistumssynode 2024 findet im Oktober 2024 in Mainz statt.

Wir danken allen Gewählten für ihre Bereitschaft zu diesem Ehrenamt und wünschen allen Gottes Segen für ihre verantwortungsvolle Tätigkeit! ■



Unsere Synodale v.l.n.r.: John Grantham, Katja Hericks, Lothar Steffens. Ersatzsynodale: Petra Jachalski (oben rechts abgebildet)



Verabschiedung von Ruth Tuschling

VON BARBARA MÜLLER-HEIDEN

WIR HATTEN UNS SCHON SO AN SIE GEWÖHNT, an die zweite Pfarrerin in unserer Gemeinde. Zu Beginn dieses Jahres beginnt Ruth Tuschling ihren Dienst als Pfarrerin in Saarbrücken – im November war sie vom dortigen Kirchenvorstand gewählt worden. „Es war eine schöne Zeit in Berlin, mit so vielen lieben Leuten“ – dreieinhalb Jahre, gefüllt mit vielen Aktivitäten, war sie bei uns, hatte sich in die administrativen Gegebenheiten einer großen Gemeinde eingearbeitet, und durch die dortigen Gottesdienste die Diaspora kennengelernt – Greifswald, Schwerin, Quedlinburg. Wichtig war ihr die Arbeit mit den Erstkommunikationskindern und Firmlingen, und gerne erinnert sie sich an die Firmung auf dem Friedhof Alt-Schöneberg mit Bischof Matthias in 2021 – es war Coronazeit. Überhaupt war es eine erfreuliche Erfahrung für sie, dass die Gemeinde es schaffte, trotz Corona-Starre Gottesdienste durchführen zu können – ohne Impfnachweise, aber mit tagesaktuellem Test. Ein Höhepunkt für Ruth waren auch die sommerlichen Kinderfahrten nach Bagenz. Die Aktivitäten der Gemeinde bereicherte sie mit ihren Veranstaltungen zum meditativen Beten. Im Kirchenvorstand war sie beratendes Mitglied, und sie gehörte zur Redaktion des Gemeindebriefs.

Eine volle Zeit für Ruth

Ursprünglich aus der anglikanischen Kirche in England kommend – 1998 war sie zunächst zur Diakonin, 1999 zur Priesterin geweiht – erwarb die Pfarrvikarin in zwei Jahren den Masterabschluss am Alt-Katholischen Seminar der Universität Bonn, die Voraussetzung für den hauptamtlichen Pfarrdienst. Die alt-katholische Kirche war ihr bereits seit ihrer Studienzeit in Freiburg bekannt, wo sie die dortige alt-katholische Gemeinde kennengelernt hatte. Zur praktischen Vorbereitung auf die Gemeindeleitung gehörte vieles aus dem Pfarrbüro-Alltag, das für Gemeindemitglieder nicht sichtbar ist: zum Beispiel die Arbeit mit KirA, dem kirchlichen Meldewesen-Programm, und die dazugehörigen Anfragen der Kirchensteuerstellen, ob Frau/Herr Sowieso alt-katholisch sei. Und natürlich das Pflegen der ökumenischen Verbindungen, ein wichtiges Anliegen für die alt-katholische Kirche.

„Wir haben viel zusammen erlebt, das verbindet: die großen kirchlichen Feste, die Gemeindeausflüge, die Dekanatstage, das Zelten auf der Bäckewiese, den Umzug der Gemeinde nach Alt-Schöneberg und die wachsende Zusammenarbeit mit der evangelischen Gemeinde.“ Ruth schaut ihrem Umzug mit einem lachenden und einem weinenden Auge entgegen. Es werde ihr schwer, von den lieben Berlinern Abschied zu nehmen; aber wie Pfr. Wilfried Bückse ihr neulich sagte: „und sehen wir uns nicht in dieser Welt, dann sehen wir uns in Bitterfeld.“ Ruth: „Aber die alt-katholische Welt ist klein: hoffentlich sehen wir uns noch vor Bitterfeld, auf einer bistumsweiten Tagung oder Feier.“

Ruths Weggang hinterlässt erstmal eine große Lücke, aber wir haben Verständnis für ihren Wunsch nach einer eigenen Gemeinde! Und so sagen wir: „Herzlichen Dank für Deinen engagierten Einsatz in der Berliner Gemeinde. Wir wünschen Dir für Deine Zukunft alles, alles Gute und einen guten Start in die eigene Gemeinde!“ ■

Rechts oben: Auf der Bäckewiese

Rechts unten: Fasching in Berlin



Kirchenglocken

VON JOHANNES URBISCH

GLOCKEN, GLÖCKCHEN UND ANDERE GEFÄSS
ähnliche Gegenstände, die zum Läuten, Rascheln,
Musikmachen geeignet sind, sind in allen Kulturen
auf allen Kontinenten zu finden.



Im christlichen Gebrauch wurden sie aus dem Judentum übernommen, wo der Hohepriester an seinem liturgischen Gewand 12 kleine Glöckchen hängen hatte. Sie symbolisierten die zwölf Stämme Israels. Nach diesem Beispiel hat Justin der Märtyrer sie im zweiten Jahrhundert für den christlichen Gottesdienst übernommen. Sie hingen auch am Gewand des Priesters und symbolisierten nun die Zwölf Apostel als neutestamentliche Nachfolger der zwölf Stämme Israels.

Vom Mönchsvater Antonius, der im 3. und 4. Jahrhundert lebte, wird berichtet, dass er immer eine Handglocke bei sich trug, um den Teufel zu vertreiben. Sein Nachfolger Pachomius, der das erste Kloster gründete, benutzte das Geläut der Handglocke, um die Mönche zu Gebets- bzw. Essenszeiten zusammen zu rufen. Von den ägyptischen Mönchen übernahmen dann die ersten Klöster in Italien die Handglocken.

Erst im 6. Jahrhundert berichtet Bischof Gregor von Tours von einer aufgehängten Glocke, mit der man die Gläubigen zur Messe in der Kirche des heiligen Martins

von Tours gerufen hat. Im 7. und 8. Jahrhundert wurden in Italien die ersten Campanile, also freistehende Türme (Campana = Glocke) errichtet. Sie zeugen davon, dass der Gebrauch der Glocken, als Mittel des Zusammenrufens der Gläubigen zum Gebet, immer breitere Verwendung fand.

Zur weiteren Verbreitung der Glocken in Europa trugen die Missionsreisen von Mönchen bei. Der spätere Abt der Reichenau, Walahfrid Strabo (808–849), berichtet um 840 von gegossenen Bronzeglocken, die er von geschmiedeten Glocken unterscheidet. Und in der Tat, die ersten Glocken wurden nicht gegossen, sondern geschmiedet. Da sie nun im erweiterten Sinn zur Liturgie gehörten, wurden sie vor dem Gebrauch geweiht. Eines der ältesten Glockenweiheformulare verdanken wir dem Pontifikale des Erzbischofs von York, der 735 den Bischofssitz von York begründete. Offensichtlich wurden Glocken bereits im 8. Jahrhundert mit heiligem Wasser und Öl für den kirchlichen Dienst geweiht.

Die einzige aus dem 10. Jahrhundert stammende Glocke, die heute noch läutbar ist, ist die nach der gleichnamigen Stadt genannte Esztergom Glocke in Ungarn.

Gewidmete Kirchenglocken

Mit der Zeit bekamen die aus Bronze gegossenen Glocken eine Widmung. Eine aus dem 9. Jahrhundert stammende Widmung lautet: „Zu Ehren des Herrn Jesus Christus und des Erzengels Michael. Gestiftet von Vivenitus.“ Heute tragen die für römisch-katholischen Gebrauch gegossenen Glocken meistens den Namen eines oder einer Heiligen; die evangelischen meistens ein Bibelzitat. Die alt-katholischen eines von beiden.

Glocken zählen zu den Musikinstrumenten. Sie sind damit die größten und schwersten Musikinstrumente. Nicht zuletzt deshalb werden Glocken in benachbarten Kirchen meistens auch, was die Tonlage betrifft, miteinander abgestimmt, damit sie beim gemeinsamen Läuten einen harmonischen Klang erzeugen. Das Glockengeläut zu bestimmten Zeiten gehört seit Jahrhunderten zum europäischen Kulturgut.

Da unsere bisherige Hauskirche in der Detmolder Straße keinen Turm hat, haben wir auch keine Glocken. Da wir jedoch seit der Coronakrise unsere Gottesdienste wieder in der Alt-Schöneberger Dorfkirche feiern, rufen uns dort

die Glocken der Paul-Gerhardt-Kirche zum sonntäglichen Gottesdienst zusammen. Darüber hinaus benutzen unsere Messdiener*innen Altarschellen (Handglöckchen), um auf die markanten Stellen des Hochgebetes (Einsetzungsworte, Bitte an den Heiligen Geist, die Doxologie zum Abschluss des Hochgebetes) hinzuweisen. Früher läutete an dieser Stelle in katholischen Gottesdiensten die Wandlungsglocke. In der evangelischen Kirche läutet sie heute noch beim Vater-Unser Gebet.

Die vier Glocken der Paul-Gerhardt-Kirche tragen Bibelzitate:

- Unser Glaube ist der Sieg,
der die Welt überwunden hat
- Wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit
- Seid fleißig zu halten die Einigkeit
im Geist durch das Band des Friedens
- Dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit

Unser Gemeindebrief

VON BARBARA MÜLLER-HEIDEN

Das Jubiläumsjahr 2024 der Alt-Katholischen Gemeinde Berlin lässt auch zurückblicken auf die Geschichte seiner Öffentlichkeitsarbeit. Seit 1874, mit Beginn des Berliner Alt-Katholikenvereins und 1894 mit der staatsrechtlichen Anerkennung als Kirchengemeinde wurden die Gottesdienste in den damaligen lokalen Zeitungen angekündigt. Die Gemeindeglieder wurden mit Briefe an die Gemeinde – meist in A4-Format, in hektografierter Form – informiert.

DER GEMEINDEBRIEF DER ALT-KATHOLISCHEN Gemeinde Berlin im heutigen Format wurde 1991 in dieser Form – Heftform A5, Rubriken – vom neu ins Amt gekommener Pfarrer Johannes Urbisch initiiert. Er wurde ein wichtiges Hilfsmittel, um die zuvor pfarrerlose, durch den Mauerbau 1961 geschrumpfte Berliner Gemeinde zusammen zu rufen. Monatliche Gottesdienste fanden in der Dorfkirche Alt-Schöneberg statt, ab 1993 gab es dann die



„Presselstraße“, ab 2003 die Maria-von-Magdala-Kirche in der „Detmolder“. Auch die Diaspora, Mecklenburg-Vorpommern bis zur Ostsee reichend, und das Land Brandenburg – insgesamt eine Distanz von 450 km – machten schriftliche Ankündigungen sehr wichtig, um alle Mitglieder trotz Entfernung miteinzubeziehen – das Internet war noch kein allgemeiner Standard.

Frühe Rubriken

Informationen aus dem Gemeindeleben, Nachrichten der anglikanischen Gemeinde St. George, vom Franziskushof und Statistiken des Bistums informierten über die Berliner Landesgrenzen hinweg. Nachrichten aus der Ökumene gehörten dazu, etwa über die zusätzlichen, gemeinsamen Gottesdienste an Epiphanie, Aschermittwoch, Osterwoche und Kirchweihfest mit der evangelischen Kirchengemeinde Alt-Schöneberg, wo in der Dorfkirche einmal monatlich Gottesdienst stattfand, und auch die ökumenischen Verspergottesdienste mit der römisch-katholischen Kirchengemeinde St. Norbert. Wichtig waren die Berichte über Aktivitäten auf Landesebene und in Brandenburg, z. B. der Mitgliedschaft in der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft der Kirchen und der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft der Freikirchen AKR. Immer wiederkehrend die Nachrichten über die Willibrord-Gesellschaft, die anglikanisch-alt-katholische Verbindung, die jährlichen Weltgebetstage und die Verkaufserlöse des Gemeindeprojektes Dritte Welt Stand. Hinzu kamen Nachrichten aus *Heaven's Nest*, einer Kindereinrichtung in Afrika, dem mehrjährigen Empfänger der Gemeinde-Spendenaktionen.

Auf heimischer Schreibmaschine von Pfarrer Urbisch geschrieben, mit technischer Unterstützung durch die evangelische Gemeinde gedruckt. Der Weihnachtsbrief, der jeweilige Dezemberbrief und oft auch der Osterbrief, hatten ein farbiges Titelbild mit einer festlichen Abbildung eingeklebt. In 2003 erschien der Brief in einer Auflage von 230 Exemplaren,



und der Pfarrer beschreibt die Rolle des monatlichen Gemeindebriefes so:

...er gehört somit zu den wichtigsten Informationsquellen über das Geschehen in unserer Gemeinde und in ihren Seelsorgebezirken in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern. Er wird kostenlos abgegeben, wir freuen uns aber über jede – auch die kleinste – Spende.

Ja, Spenden! Zwei erfolgreiche Spendenaufrufe über den Gemeindebrief sind in bleibender Erinnerung: 2004 für die Anschaffung der noch heute benutzten Stühle und 2007 die der IT-gestützten Orgel, die die gesangsliebende Gemeinde ohne Organisten hilfreich unterstützte.

2009 ging Pfarrer Urbisch in Pension, Werner Luttermann wurde Pfarrer der Gemeinde. Viele Texte von Alfons Fischer informierten nun über alt-katholisches Leben drinnen und draußen. Die Redaktion lag zunächst bei Barbara Müller-Heiden, bis der monatliche Gemeindebrief von Webmaster Ralf Guschmann übernommen und zu einem Gemeinschaftsprojekt mit Xenia Lenz, Claudia Hackel, Herbert Saure, und Mitgliedern des Kirchenvorstands wurde. Der Herstellungsprozess sollte noch für viele Jahre ein einfaches Word-Dokument sein, das in Eigenregie im nahen Copygeschäft gedruckt wurde. Doch das Dokument-Layout verbesserte sich stetig. 2012 zeichnete der Kirchenvorstand und Xenia Lenz verantwortlich.

Professionelles Layout

Mit Amtsbeginn von Pfarrer Ulf-Martin Schmidt ab 2013 erhielt der Gemeindebrief ein neues Gesicht: Ab April 2014 stellte Gemeindeglied John Grantham sein professionelles Know-How zur Verfügung, Layout – farbige Titelblätter und Fotos machten den gewohnten getippten Gemeindebrief zu einem monatlichen Highlight. Nicht zuletzt Versandpreise führten zu Veränderungen: Der Brief wurde 2020 auf zweimonatliche Erscheinungsweise umgestellt, ab März/April 2022 wurde der Brief schlanker. Vikar Sebastian Watzek übernahm die redaktionelle Arbeit bis zu seinem Weggang als Pfarrer. Ab der Ausgabe November/Dezember 2022 ging die Leitung der Redaktion von Heiko Hartmann auf Barbara Müller-Heiden über, der Brief bleibt zweimonatlich.

Bei allen Veränderungen ist der Gemeindebrief mit seiner wichtigen Funktion geblieben, er dokumentiert das rege Gemeindeleben, weist auf zukünftige hin. Der Gemeindebrief, auch digital auf der Website der Gemeinde zugänglich, fördert den Zusammenhalt der Gemeindemitglieder über die Ortsgrenzen hinweg. Die Druckauflage erreicht 500 Stück, und informiert auch extern in eindrucksvoller Weise Externe. Der Dank geht an viele Gemeindemitglieder für Beiträge.

Gemeindebrief nur Teil der Informationsarbeit

Und doch ist Wandel: Heutzutage ist der Gemeindebrief nur eine Informationsquelle unter vielen: Es gibt den wöchentlichen Newsletter der alt-katholischen Gemeinde, der alle Interessierten erreicht, es gibt den YouTube-Kanal, über den die wöchentlichen gestreamten Gottesdienste nachverfolgt werden können. Die technischen Kommunikationsmöglichkeiten haben sich geändert, individuelle Lese- und unterschiedliche Teilnahmegewohnheiten sind zu bedenken. Auch die alt-katholische Gemeinde Berlin wird die Öffentlichkeitsarbeit in ihrer Vernetzung, zudem nun mit der Kooperation mit der evangelischen Kirchengemeinde Schöneberg neu überdenken müssen. Der Gemeindebrief, in seiner gedruckten und digitalen Form wird nur ein Teil der Informationsarbeit sein – mit seiner spezifischen Rolle der Dokumentation der wichtigsten Ereignisse der Gemeinde, nachhaltig auch nach außen wirkend. ■

150 Jahre Alt-Katholische Gemeinde Berlin

VON ASTRID FISCHER



IM JAHR 1874 GRÜNDETE SICH DER ALTKATHOLIKEN-Verein, aus dem 20 Jahre später die Kirchengemeinde hervorging. Im Laufe des Jubiläumsjahres wird es eine Reihe von Veranstaltungen geben, welche das Gemeindeleben von verschiedenen Seiten zeigen. Hier ein kleiner Ausblick:

- **18. Januar**
Verleihung des ÖRBB-Ökumenepreises an die evangelische / alt-katholische Kooperation Alt-Schöneberg für ihre innovative Zusammenarbeit. Veranstaltung im Rahmen des Gottesdienstes zur Gebetswoche für die Einheit der Christen,
- **19. Januar**
Vortrag Ulf-Martin Schmidt „150 Jahre synodaler Weg“ auf Einladung der katholische Pfarrei der Herz-Jesu-Kirche, Prenzlauer Berg (die auf eine ähnlich lange Geschichte zurückblicken kann)
- **25. Februar**
Eröffnungsgottesdienst zum Jubiläumsjahr in der Dorfkirche Alt-Schöneberg
- **3. März**
Eröffnung der Ausstellung „Gottesdienststandorte der alt-katholischen Gemeinde – Gelebte Ökumene“ mit Vortrag von Johannes Urbisch „150 Jahre katholische Kirche auf erneuerten Wegen“
- **20./21. April**
Workshop „Mit Leib und Seele“ mit Theresa Hühner
- **21./22. September**
Festveranstaltung zum 150jährigen Jubiläum der alt-katholischen Gemeinde Berlin und Firmung

Weitere Veranstaltungen und aktuelle Hinweise sind im wöchentlichen Newsletter und auf dem Gemeindekalendar zu finden. ■

Kurznachrichten

VON PFARRERIN RUTH TUSCHLING

Sternsinger

AM SAMSTAG, DEN 6. JANUAR UND MONTAG, DEN 8. Januar werden die Sternsinger wieder in der Gemeinde unterwegs sein. Es ist immer wieder eine Freude, mit ihnen durch Berlin zu fahren und den Leuten den Alltag zu verschönern. Letztes Jahr haben wir ganz spontan vor der Bäckerei gesungen, wo wir unser Pausenbrot geholt haben. Und dieses Jahr...? ■

Gemeindeumzug

AUCH WENN WIR SCHON ANFANG OKTOBER EIN funktionierendes Gemeindebüro in Alt-Schöneberg hatten, gab es doch noch eine große Menge Akten, Bücher, Geschirr usw., die nach und nach aus der Detmolder Straße hinübergebracht werden musste. Vielen Dank allen, die sich daran beteiligt haben! Wir haben jetzt einen schönen, trockenen Archivraum, wo zum Beispiel die Internationale Kirchenzeitschrift konsultiert werden kann – von den Dokumenten zur Gemeindegründung ganz zu schweigen. ■

Verabschiedung Ruth Tuschling

A LLES HAT EIN ENDE... NACH 3 ½ SEHR SPAN- nenden Jahren hier in Berlin geht es weiter in einer eigenen Pfarrgemeinde in Saarbrücken. Das ist traurig und schön zugleich: Wir verabschieden uns von Ruth am **Sonntag, den 14. Januar**. Der Termin ihrer offiziellen Einführung in Saarbrücken wird rechtzeitig angegeben, und wir hoffen darauf, dass einige den weiten Weg auf sich nehmen möchten, um dabei zu sein. ■

Karnevalsgottesdienst

DIE NARREN UND JECKEN IN DER GEMEINDE freuen sich schon das ganze Jahr... Der Karnevalsgottesdienst ist am **11. Februar**. Alle sind herzlich eingeladen kostümiert zu kommen! ■

Aschermittwoch und Fastenfrühmessen

A M **14. FEBRUAR** FEIERN WIR DEN ASCHERMITT- woch und den Beginn der österlichen Bußzeit. Ab **Dienstag, den 20. Februar** findet dann jeden Dienstag um 6.00 früh die Fastenfrühmesse statt, mit anschließendem Frühstück im Una-Sancta-Raum. ■

Gemeindejubiläum

DIE VERANSTALTUNGEN IN UNSEREM JUBILÄUMS- jahr werden gesondert veröffentlicht: bitte dem Newsletter entnehmen oder im Pfarrbüro nachfragen. ■



Vor dem Abschieds-Gottesdienst in der Detmolder Straße sammelt sich die Gemeinde im Austausch



Die letzte Eucharistiefeier in unserer Hauskirche – kompakt sind alle liturgisch Aktiven um den Altar versammelt



*Umbau im George-Bell-Haus:
Die LaibUndSeele-Ausgabestelle bekommt einen neuen Boden – es liegt noch viel Arbeit an...*



Und auf ein letztes Mal trifft sich die Gottesdienstgemeinde zum gemeinsamen Essen im Thomassaal



Barbara Müller-Heiden beim Umzug des Pfarrarchivs





Praktikantin Karla beim Aufbau des Regales im UnaSancta-Raum



*In allem Umzugchaos – seien Sie herzlich zu einem Tee
im neuen Pfarrbüro in Alt-Schöneberg eingeladen*



Wir freuen uns aktuell über viele Taufen und Neuaufnahmen in unserer Gemeinde – hier bergüßen wir Leandros Fatouros als neuen Bruder



Da die Regenbogenflagge vor der Kirche mittlerweile zum neunten Mal mutwillig zerstört wurde, setzten knapp 100 Menschen vor der Kirche ein solidarisches Zeichen für Vielfalt im Kiez

*Nun ist die Weidenkirche wieder winterfest –
dank vieler helfender Hände*



Unsere Firmlinge des Jahres 2023



*Urnengang bei den Kirchenvorstands- und Synodalenwahlen
an der Gemeindeversammlung am 10. Dezember*



Verschiedene kirchliche Traditionen beteten gemeinsam in der Dorfkirche für die Einheit der Kirche – ein großes Geschenk!



Mindestens einmal feiern wir Gottesdienst im alt-katholischen Kolumbarium in Halberstadt – ein kraftvoller Ort

In aller Herrgottsfrühe treffen sich in den geprägten Jahreszeiten Menschen um 6 Uhr Dienstags zum Gottesdienst. Auch etwas für Sie?



Mehr als 150 Menschen feierten mit uns Sankt Martin - hier sehr anschaulich dargestellt in einem Scherenschnittanspiel von Pfarrerin Rebecca Cyranek



Kalender

Gottesdienste sonntags um 11 Uhr

Sonntags feiern wir um 11 Uhr in der Dorfkirche Alt-Schöneberg Präsenzgottesdienst. Wenn wir außerplanmäßig woanders feiern sollten, ist dies im Kalender markiert. Im Anschluss gibt es ein Kirchencafé vor Ort.

Gottesdienste mittwochs

um 18 Uhr

Mittwochs feiern wir um 18 Uhr in der Dorfkirche Alt-Schöneberg Präsenzgottesdienst. Wenn wir außerplanmäßig woanders feiern sollten, ist dies im Kalender markiert.

Live-Streaming und virtuelles Kirchencafé

Wir feiern jeden Sonntag um 10:30 Uhr Digitalandacht und streamen unseren Gottesdienst mittwochs um 18 Uhr unter:

→ <https://www.youtube.com/@alt-katholisch-berlin/streams>

Newsletter

Eventuelle Abweichungen vom hier veröffentlichten Kalender und Detailinfos zu einzelnen Veranstaltungen verschicken wir i. d. R. wöchentlich im E-Mail-Newsletter, den Sie gerne per Email an berlin@alt-katholisch.de bestellen können.

Januar 2024

Mo · 1.1.	18:00	Neujahrsgottesdienst
Mi · 3.1.	18:00	Abendgottesdienst
So · 7.1.	11:00	Sonntag von der Taufe des Herrn: Eucharistiefeier
Mi · 10.1.	18:00	Abendgottesdienst
Sa · 13.1.	14:00	Gottesdienst in Quedlinburg
So · 14.1.	11:00	Sonntag von der Hochzeit zu Kana: Eucharistiefeier mit Verabschiedung von Ruth Tuschling
Mi · 17.1.	18:00	Abendgottesdienst
Fr · 19.1.		Vortrag Ulf-Martin Schmidt „150 Jahre synodaler Weg“ auf Einladung der katholische Pfarrei der Herz-Jesu-Kirche, Prenzlauer Berg (Uhrzeit wird im Newsletter bekannt gegeben)
Do · 18.1.	18:00	Gebetsgottesdienst des Ökumenischen Rates Berlin-Brandenburg mit Verleihung des Ökumenepreises an uns (!) Methodistische Christuskirche, Dieffenbachstraße 39 10967 Berlin
	19:30	Taizé-Andacht (Paul-Gerhardt-Kirche)

Sa · 20.1.	15:00	Gebetsevent EINS
So · 21.1.	11:00	3. Sonntag der Lesereihe B: Eucharistiefeyer
Mi · 24.1.	18:00	Abendgottesdienst
Sa · 27.1.	14:00	Gottesdienst Schwerin
So · 28.1.	11:00	4. Sonntag der Lesereihe: Eucharistiefeyer
Mi · 31.1.	18:00	Abendgottesdienst
Februar 2024		
Fr · 2.2.	18:00	Abendgottesdienst Lichtmess/ Darstellung des Herrn
So · 4.2.	11:00	5. Sonntag der Lesereihe: Eucharistiefeyer
Mi · 7.2.	18:00	Abendgottesdienst
So · 11.2.	11:00	6. Sonntag der Lesereihe: Eucharistiefeyer (Karnevalsgottesdienst)
	16:00	Gebetsgottesdienst für die Einheit der Christen
Mi · 14.2.	18:00	Abendgottesdienst zu Aschermittwoch
Do · 15.2.	19:30	Taizé-Andacht (Paul-Gerhardt-Kirche)
Sa · 17.2.	14:00	Gottesdienst in Quedlinburg
So · 18.2.	11:00	1. Sonntag der österlichen Bußzeit: Eucharistiefeyer
Di · 20.2.	6:00	Fastenfrühmesse mit anschließendem Frühstück
Mi · 21.2.	18:00	Abendgottesdienst
So · 25.2.	11:00	2. Sonntag der österlichen Bußzeit: Eröffnungsgottesdienst unseres Jubiläumsjahrs „150 Jahre alt-katholische Gemeinde Berlin“
	14:00	Gottesdienst Schwerin
Mi · 28.2.	18:00	Abendgottesdienst

Gottesdienststandorte

Berlin

**Dorfkirche Alt-Schöneberg
und Paul-Gerhardt-Kirche**
Hauptstraße 46-48, 10827 Berlin
Haltestellen 🟡 Schöneberg
(S1, S42, S42, S45, S46),
🟡 Eisenacher Straße (U7), 🟡 Dominicusstraße/
Hauptstraße (187, M43, M48, M85)

Schwerin

Schelfkirche Schwerin (St. Nikolai)
Puschkinstraße 3, 19055 Schwerin
Etwa 15 Minuten zu Fuß von 🟡 Schwerin-Mitte

Quedlinburg

Ev. Gemeindehaus, Carl-Ritter-Straße 16,
Eingang über den Hof, 1. Etage

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt

V. i. S. d. P.

Pfr. Ulf-Martin Schmidt

(siehe Pfarramt rechts)

Foto Titelseite

Weihnachtslichter,

John Grantham, Weberplatz,

Babelsberg, Potsdam, 3. Dez 2023

Redaktion

Mail berlin.gemeindebrief@alt-katholisch.de

Leitung

Barbara Müller-Heiden

Layout, Satz, Schriftsatz,

Bildbearbeitung

John Grantham

Weitere Mitwirkende

Astrid Fischer

Andreas Wozniak

Rückseite

Magnolienknospen,

John Grantham, Cecilienhof,

Potsdam, 26. Nov 2023

Fotolizenzen

Soweit nicht anders

gekennzeichnet, werden alle

Fotos von *Flickr*, *Pixabay*,

PxHere und *Wikimedia*

Commons unter der *Creative*

Commons License für nicht-

kommerzielle Zwecke verwendet.

Bankverbindung

Inhaber

Alt-Katholisches Pfarramt Berlin

IBAN

DE58 3506 0190 1800 3790 04

BIC

GENODE33DKD

Institut

Bank für Kirche und Diakonie

Redaktionsschluss

Der Redaktionsschluss für die

kommende Ausgabe

ist der 30. Januar 2024.

Wichtiger Hinweis

DAS PFARRAMT IST UNTER NEUER ADRESSE ZU erreichen: Hauptstraße 47-48, 10827 Berlin. Telefonnummer und E-Mailadresse bleiben gleich!

Anreise via S-Bahn S1 bis „Schöneberg“, via U-Bahn bis „Eisenacher Straße“ (U7) plus anschließenden Fußweg oder Busverbindung 187, M43, M48, M85, Haltestelle „Dominicusstraße“.

Die QR-Codes rechts gegenüber können Sie zum Aufrufen von der Anfahrt in den jeweiligen Karten-Apps verwenden. Einfach Ihre Smartphone-Kamera-App aufrufen und die Kamera darauf zeigen, dann den Link aufrufen. ■


Adressen


Pfarramt


Pfarrer Ulf-Martin Schmidt

Hauptstraße 47-48

10827 Berlin-Schöneberg

 Schöneberg
(S1, S42, S42, S45, S46)

 Eisenacher Straße (U7)

 Dominicusstraße
(187, M43, M48, M85)

Fon [030-85 40 94 35](tel:030-85409435)

Fax [030-98 32 58 57](tel:030-98325857)

Web alt-katholisch-berlin.de

Mail berlin@alt-katholisch.de

Priesterin im Ehrenamt

Oranna Naudascher-Wagner

Fon [0385-39 39 09 37](tel:0385-39390937)

Mail oranna.naudascher-wagner@alt-katholisch.de

Diakone im Ehrenamt

Jürgen Janewers

Fon [0172-234 77 77](tel:0172-2347777)

Mail berlin.diakonie@alt-katholisch.de

Christian Meier

Fon [0176-47308012](tel:0176-47308012)

Mail christian.meier@alt-katholisch.de

Pfarrer im Ruhestand

Johannes J. Urbisch

Fon [030-63 37 37 05](tel:030-63373705)

Mail johannes.urbisch@alt-katholisch.de

Kirchenvorstand (KV)

Mail berlin.kv@alt-katholisch.de

Henriette Häuser (*Vors.*)

Johanna Schmidt-Räntsch (*Stellv. Vors.*)

Thomas Baumgart (*Schriftführer*)

Miriam Cremer

Astrid Fischer

Petra Jachalski (*Rechnerin*)

Matthias Maedebach

Beratende Mitglieder des KV

John Grantham (*Synodaler*)

Katja Hericks (*Synodale*)

Lothar Steffens (*Synodaler*)

Diakon Jürgen Janewers

Diakon Christian Meier

Priesterin i. E. Oranna

Naudascher-Wagner

QR-Link zu Google Maps



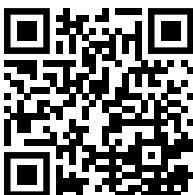
QR-Link zu Apple Maps




QR-Link zu unserer Website



QR-Link zu OpenStreetMaps



A close-up photograph of a plant stem, likely a willow, showing several fuzzy, yellowish-green buds. The stem is dark brown and has a textured, slightly rough surface. The background is a soft, out-of-focus green, suggesting a natural outdoor setting.

*Wer nicht will, wird nie zunichte,
Kehrt beständig wieder heim.
Frisch herauf zum alten Lichte
Dringt der neue Lebenskeim.*

*Keiner fürchte zu versinken,
Der ins tiefe Dunkel fährt.
Tausend Möglichkeiten winken
Ihm, der gerne wiederkehrt.*

*Dennoch seh ich dich erbeben,
Eh du in die Urne langst.
Weil dir bange vor dem Leben,
Hast du vor dem Tode Angst.*

WILHELM BUSCH (1832 - 1908)